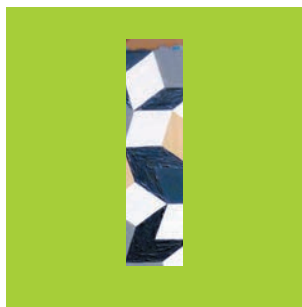
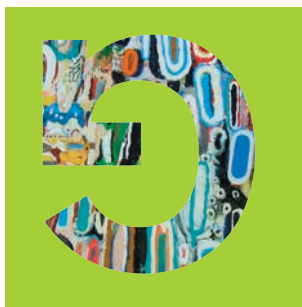


COMING UP
Arbeiten junger
KünstlerInnen Tirol

U P

Matthias Bernhard
(feat. Turi Werkner)
Anna - Maria Bogner
Robert Freund
Andrea Lüth
Bernd Oppl
Michael Strasser





Matthias Bernhard

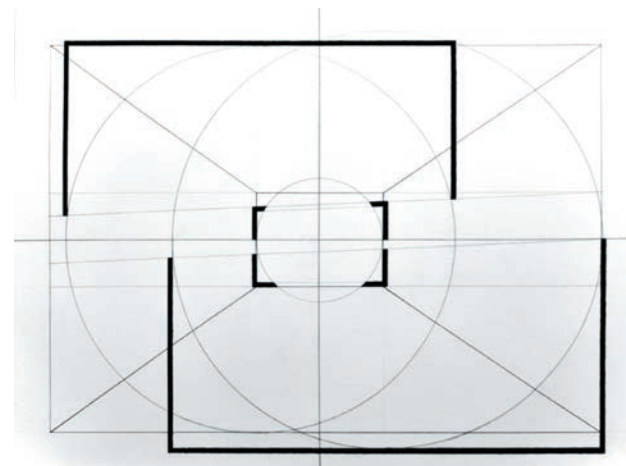
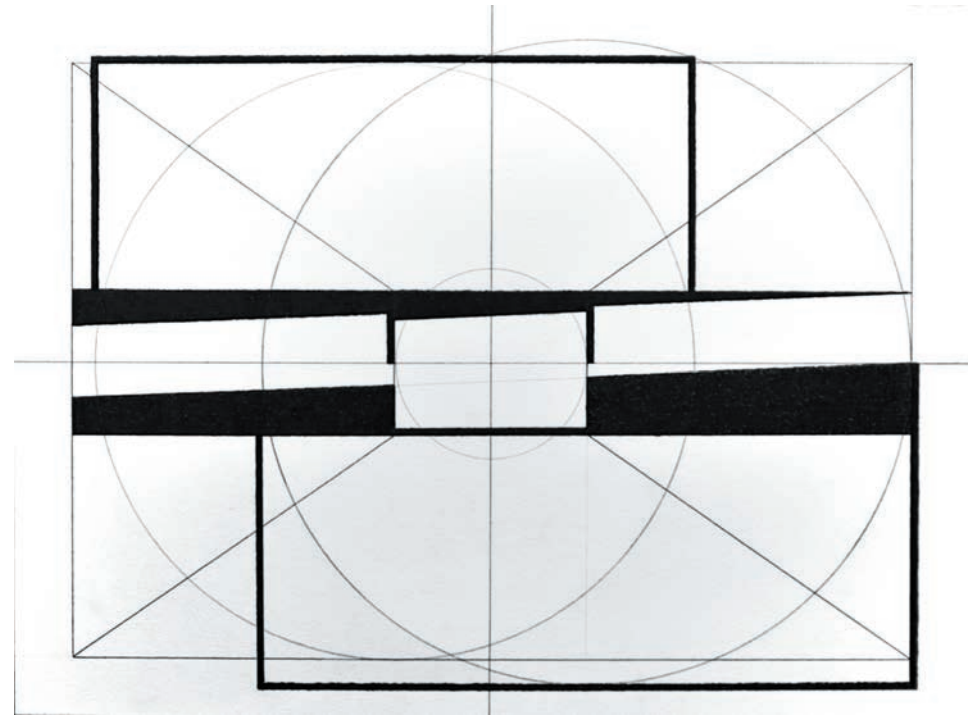
geboren 1985 in Kitzbühel. Akademie der Bildenden Künste (Gunter Damisch). Lebt und arbeitet in Wien und Kitzbühel.

Sterbensegler, lass mich lachen, 2009–12, Acryl, Öl auf Gartentischtuch, Künstlerrahmen, 185 x 160 cm

Turi Werkner

geboren 1948 in Innsbruck. Akademie der Bildenden Künste Wien. Lebt und arbeitet nach Aufhalten in London und den USA in Wien.

Buch Nr. 414, 2006, Acryl, Lack, Tusche auf Papier 70 x 50 cm, 12 pp.

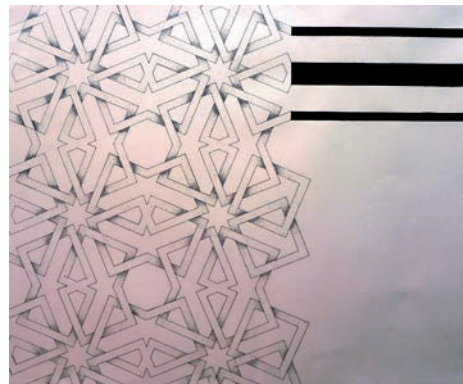


Anna-Maria Bogner

geboren 1984 in Schwaz. Fachschule für Bildhauerei Innsbruck, Akademie der Bildenden Künste Wien (Hans Scheierl, Elke Kryptufek, Franz Graf, Monica Bonvicini). Lebt und arbeitet in Wien.

o.T., 2013, Bleistift, Zeichenstift auf Papier, 36 x 48 cm

o.T., 2013, Bleistift, Zeichenstift auf Papier, 36 x 48 cm



Robert Freund

geboren 1981 in Westendorf/Tirol. Glasfachschule Kramsach, Akademie der Bildenden Künste Wien (Hubert Schmalix, Amelie von Wulffen, Peter Dressler). Lebt und arbeitet in Wien und Westendorf.

Everything counts in large amounts Mr. Penrose, 2010, Kaffee, Öl auf Papier und Holz, 120 x 80 cm

Big fish eat little fish – bite back, 2007, Tusche, Sepia auf Papier, 60 x 80 cm

Like a pig in the cage, 2009, Tusche auf Papier, 70 x 100 cm

Sliced-resist, 2012, Tusche auf Papier, 50 x 60 cm



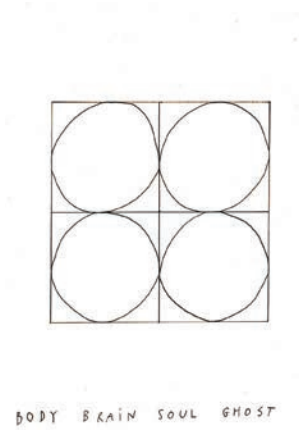
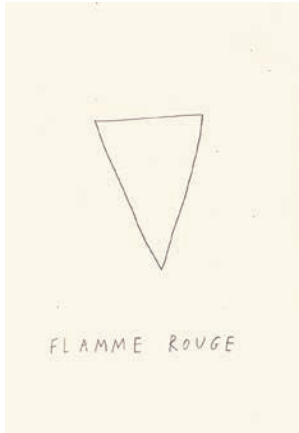
Michael Strasser

geboren 1977 in Innsbruck. Schule für künstlerische Fotografie (Friedl Kubelka), Universität für angewandte Kunst Wien (Fotografie bei Gabriele Rothemann). Lebt und arbeitet in Wien.

Solitaire / Before, 2012
FineArt Print, 120 x 140 cm
Ed. 2/5 + 2 AP

Solitaire / After, 2012,
FineArt Print, 120 x 140 cm,
Ed. 2/5 + 2 AP

©VBK Wien, 2012



Andrea Lüth
geboren 1981 in Innsbruck.
Kunsthochschule Linz (Ma-
lerei und Grafik), Kunstuni-
versität Berlin-Weißensee.
Lebt und arbeitet in Wien.

Artist, 2012, Bleistift und
Wasserfarben auf Papier
21 x 14 cm

flame rouge, 2012, Bleistift
auf Papier, 21 x 14,8 cm

broken leg, 2012, Filzstift
auf Papier, 21 x 29,7 cm

Kapitulation, 2011, Radie-
rung, Druckmaß 10 x 10 cm

life, 2013, Bleistift auf
Papier, 21 x 14,8 cm

o.T. (Sackerl), 2012,
Bleistift und Buntstift auf
Papier, 21 x 29,7 cm



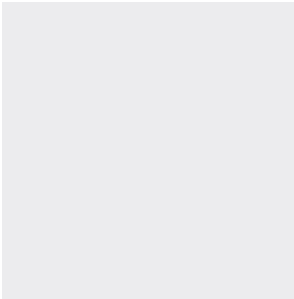
Bernd Oppl
geboren 1980 in Innsbruck.
Kunsthochschule Linz (Ma-
lerei und Grafik bei Ursula
Hübner), Akademie der

Bildenden Künste Wien (Vi-
deo und Videoinstallation
bei Dorit Margreiter). Lebt
und arbeitet in Wien.

Sick Building, 2012
Stills aus Video Loop /
6 min / sw / silent, Courtesy
Galerie Krinzinger



*Stiftung
Kornel Post, Dr. Hans Klobeser
und Dr. Wolfgang Klobeser*



„Coming Up“, der Titel ist gestohlen. „Coming Up“ hieß 1996 eine Ausstellung im Museum Moderner Kunst in Wien, die anlässlich des gerade bevorstehenden Millenniums einen Blick in die Zukunft österreichischer Kunst warf. Viele damals vorgestellten KünstlerInnen konnten sich im Kunstbetrieb behaupten, d.h. das damalige Vorhaben war erfolgreich. Wie ein Museum ist auch eine Galerie ein Ort des Aufeinandertreffens von Kunstproduktion und der Bildung ihrer Öffentlichkeit, wenngleich unter den Bedingungen des Marktes.

Wenn nun in der „Galerie Goldener Engl“ Arbeiten in Tirol geborener junger Künstlerinnen und Künstler präsentiert werden, kann dies nur fragmentarisch verstanden sein. Ein Ausschnitt und kein Überblick ist gemeint und schon gar nicht eine „tiroler“ Leistungsschau junger Kunst. Dies macht auch insofern keinen Sinn, da der Großteil in Tirol geborener KünstlerInnen zum Studium – vorzugsweise in Wien – ihre Geburtsorte verlassen haben und nach ihren Ausbildungsjahren auch nicht mehr zurückkehren (das gilt auch für die vorangegangenen „tiroler“ Künstlergenerationen). Zudem sind Parameter wie Alter und Herkunft als konzeptuelle Grundlage einer Gruppenausstellung nicht wirklich brauchbar oder besonders originell. So steht „Coming up“ im Jahr 2013 für vielversprechende Ankündigungen im global gewordenen Kunstbetrieb, für eine formale, inhaltliche wie mediale Vielfalt. Dabei dimetral liegende Positionen von zustandsorientierter, materialbetonter Malerei bis zentralperspektivisch konstruierender Zeichnung und thematische Zusammenhänge wie Architektur- und Raumerfahrung zu zeigen mag ein möglicher Ausweg sein aus der Misere der Begrifflichkeit von „junger Kunst aus Tirol“.

Günther Moschig

